

Artikel 19: Schutz vor Gewalt UN-Kinderrechtskonvention

METHODENSAMMLUNG

DIE STEIRISCHEN KINDERSCHUTZZENTREN

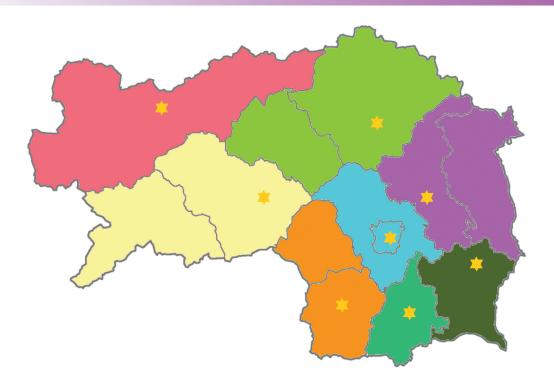


Kinderfreunde Steiermark, Kinderschutzzentrum Murtal: Herrengasse 23/3, 8720 Knittelfeld, Tel./Fax: +43 3512 75741, Mobil: +43 664 80 55 370, E-Mail: kisz@kinderfreunde-steiermark.at

Volkshilfe Steiermark, Kinderschutzzentrum Liezen: Sonnenweg 2, 8940 Liezen, Tel.: +43 3612 21002, Fax: +43 3612 21002 4, E-Mail: office.kisz.liezen@stmk.volkshilfe.at

Rettet das Kind, Kinderschutzzentrum Kapfenberg: Wiener Straße 2, 8605 Kapfenberg, Tel.: +43 3862 224 30, Fax: +43 03862 224 30 9, E-Mail: office@kiszkapfenberg.at

Rettet das Kind, Kinderschutzzentrum Weiz: Franz-Pichler-Straße 24, 8160 Weiz, Tel.: +43 3172 425 59, Fax: +43 3172 425 59 35, E-Mail: office@kiszweiz.at



GFSG, Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche / Kinderschutzzentrum - KITZ Leibnitz: Dechant-Thaller-Straße 39/1, 8430 Leibnitz Tel.: +43 3452 85700 FAX: +43 3452 85700 849, E-Mail: kitz@gfsg.at

Verein Hilfe für Kinder und Eltern, Kinderschutz-Zentrum Graz/Graz-Umgebung: Griesplatz 32, 8020 Graz, Tel.: +43 316 83 19 41 0, Fax: +43 316 83 19 41 6, E-Mail: graz@kinderschutz-zentrum.at

Rettet das Kind, Kinderschutzzentrum Deutschlandsberg: Unterer Platz 7c / 1. Stock (Stiege Süd), 8530 Deutschlandsberg, Tel.: +43 3462 67 47, Fax: +43 3462 67 47 62, E-Mail: office@kiszdeutschlandsberg.at

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der UN Kinderrechtskonvention, des Gewaltverbotes in der Erziehung, das ebenfalls seit 30 Jahren in Österreich gilt, sowie dem 15-jährigen Bestehen des Steiermärkischen Gewaltschutzeinrichtungsgesetzes wird seitens der Kinderfreunde Steiermark ein präventives Kinderschutzpaket nach dem Vorbild des Kinderrechtepaketes der Kinderfreunde, unter Einbindung des Österreichischen Bundesverbandes der Kinderschutzzentren, erarbeitet.

Dieses besteht aus 12 Rechten und Forderungen, die im Rahmen von pädagogisch umfangreich aufbereiteten Kinderschutzsets einerseits in allen steirischen Volksschulen durch deren Pädagoglnnen mit ihren Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet werden und andererseits in allen steirischen Einrichtungen, die mit Kindern und Familien arbeiten (Kinderschutz-, Gewaltschutz-, Kinder- und Jugendhilfe, Offene Jugendzentren u.a.m.) zur Verfügung gestellt werden. Mit kind- und familiengerechten, nachhaltig nutzbaren Materialienpaketen sollen steiermarkweit Kinder der 4. Schulstufe zum Thema Gewaltschutz sensibilisiert und informiert werden.

Erklärung zur Handhabung:

Mit dieser Methodensammlung werden die 12 wichtigsten Begrifflichkeiten, Forderungen und Rechte beschrieben, damit Kinder und Erwachsene erfahren, warum es wichtig ist, dass Kinder (und auch Erwachsene) ihr Recht auf Schutz kennen.

Jedem hier dargestellten Recht und jeder Forderung sind methodische Erarbeitungsmöglichkeiten hinzugefügt. Diese reichen von Spielen, Liedern, Literaturtipps bis hin zu Anlassgeschichten. Diese Methoden ermöglichen die Erarbeitung des jeweiligen Themas im Unterricht.

Einzelne Erarbeitungsmethoden können für unterschiedliche Themenschwerpunkte angewandt werden. Die Reihenfolge zur Bearbeitung ist beliebig wählbar.

Am Ende aller erarbeiteten Rechte und Forderungen werden die Kinder eine Grundkompetenz in der Thematik des Kinderschutzes haben. Sie erhalten dafür eine Urkunde zum Kinderschutz-Profi! (siehe Kopiervorlage letzte Seite).

Sollten Sie Unterstützung bei der Erarbeitung dieser Thematik brauchen, steht Ihnen Ihr jeweiliges regionales Kinderschutzzentrum gerne beratend zur Verfügung.

Tipp:

Wie wäre es, wenn Sie periodisch eine der Postkarten mit den Kindern besprechen und anhand dieser Methodensammlung, inklusive Memory, die Themen erarbeiten würden? Die Stickerbögen dienen den Kindern als spielerisches Instrument zur Wahrnehmung des Themas. Die Elternpostkarte soll einen steiermarkweiten Hinweis auf Beratungseinrichtungen in Form der acht Kinderschutzzentren darstellen. Schön wäre es, wenn das Plakat als Botschaft für die thematische Wichtigkeit im Eingangsbereich der Schule/Einrichtung angebracht wird.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern oder SchülerInnen einen erkenntnisreichen Austausch und angeregte Gespräche beim Erkunden, Schmökern und Erarbeiten.



METHODIK ZUM START

Das Wertvollste auf der Welt!

Alle Kinder sitzen im Kreis. Die SpielleiterIn zeigt den Kindern eine kleine Kiste und kündigt geheimnisvoll an, dass in der Kiste das Wertvollste der Welt ist. Die Kiste wird daraufhin im Kreis herumgereicht und jedes Kind darf sie öffnen und hineinschauen. Die Kiste ist leer, bis auf einen Spiegel, der am Boden befestigt wurde. Wenn das Kind sich im Spiegel betrachtet, sieht es somit "das Wertvollste auf der Welt": SICH SELBST!

Die Kinder erkennen, dass es nicht um andere geht oder um etwas Abstraktes, das sie nichts angeht. Sie fühlen sich wertgeschätzt und spüren, dass sie selbst die Hauptperson in ihrem Leben sind.

1. Schutz vor körperlicher Gewalt

Du hast das Recht darauf, dass dich jemand schützt und dir hilft!

Niemand darf dir wehtun, dich schlagen oder treten. Wenn das aber doch passiert, hast du das Recht, dass dich jemand schützt und dir hilft. Dir darf niemand Schmerzen zufügen, also dich nicht fest angreifen, dich an den Haaren ziehen, dich mit der Hand oder mit Gegenständen schlagen, dich zwicken, treten oder zu fest schubsen und dich auch nicht an Körperteilen berühren, wo du nicht berührt werden willst, auch, wenn es körperlich nicht wehtut. Wenn das trotzdem geschieht, kannst du es deinen Eltern, Großeltern, Lehrerlnnen oder anderen Personen, denen du vertraust, erzählen, damit sie dich schützen und dir helfen können.



METHODIK:

Rap gegen Gewalt: Gewalt lässt mich nicht kalt!

Anleitung: Die Klasse soll ihren eigenen Rhytmus für diesen Rap finden. Der/die Spieleiterin redet mit den Kindern, worum es geht und fragt sie, welche Unterstützungsmöglichkeiten Kinder haben, wenn sie Gewalt erleben - welche Möglichkeiten nennt das Lied?

Alternativ: Schreibt einen neuen Rap zum Thema "Gewalt"

Gewalt lässt mich nicht kalt!

Text:

Was du hier hörst, ist der Rap gegen Gewalt, worum es dabei geht, merkst du sicher bald. Unser Motto ist: "Gewalt lässt mich nicht kalt!" Und ist ne wichtige Sache für Jung und Alt.

Stell dir vor, es gibt Erwachs`ne, die schlagen ihre Kinder, dass denen das nicht gut tut, das merkt wohl ein Blinder. Drum woll`n wir dafür kämpfen, so was zu verhindern, dabei genügt es nicht, das Leid der Kinder zu mindern.

Wir müssen uns trau`n, den Erwachsenen zu sagen: "Laut Gesetz ist es verboten, Kinder zu schlagen!" Der Kinderrechtskonvention kann man hier vertrau`n: Bei Gewalt gegen Kinder darf niemand wegschau`n!

Doch Kindesmisshandlung passiert meistens heimlich, in der Öffentlichkeit wär's den Erwachsenen peinlich. Genau das macht es schwierig, dagegen was zu tun, um da was zu erreichen, braucht's vorallem Mut.

Ref.: Gewalt lässt mich nicht kalt. Hört auf damit! Stopp und Halt! Aus Angst schweigen Kinder, das macht die Sache schlimmer, denn die Möglichkeit zu helfen, beginnt mit Reden immer Und traut sich jemand nicht aus eigener Kraft, dann gibt `s da noch die Kinder- und Jugendanwaltschaft.

Das ist so eine staatliche Institution, die da ist, um zu helfen in so ner schlimmen Situation. Die wissen dann schon, was kann man Weiteres tun? Zum Beispiel könnte man ins Kinderschutzzentrum.

Wichtig ist es auch auf seine Freunde zu achten, vielleicht hat wer Probleme, die ihn sehr belasten. Ist jemand unerklärlich traurig oder deprimiert, dann kann es sein, dass er zu Haus geschlagen wird.

Vielleicht wird jemand den ihr kennt, zu Hause missbraucht, solche Fälle sind in letzter Zeit gehäuft aufgetaucht. Ihr müsst zusammenhalten, wenn so etwas passiert, damit diesen Kindern schnell geholfen wird.

Ref.: Gewalt lässt mich nicht kalt.

Literaturtipps Für Pädagoginnen und Eltern:

Dorothea Weinberg: "Verletzte Kinderseele", Verlag: Klett-Cotta Fachratgeber (Thema: Eintreten eines schlimmen Erlebnisses (Gewalt, Verlust, Unfall), Vertrauen wiederfinden, Aufklärung, Verarbeitung und Reaktionen von traumatisierten Kindern, Verhaltensregeln)

Haim Omer, Arist von Schlippe: "Autorität ohne Gewalt: Coaching für Eltern von Kindern mit Verhaltensproblemen. "Elterliche Präsenz" als systemisches Konzept", Verlag: Vandenhoeck & Ruprecht

Gerhard J. Suess, Wolfgang Hammer: "Kinderschutz - Risiken erkennen, Spannungsverhältnisse gestalten", Verlag: Klett-Cotta

Tipps aus dem Netz:

https://www.aktiv4u.at/informationen/literaturliste https://www.saferinternet.at https://www.gewaltinfo.at/recht https://www.mamatrinkt.ch

2. Recht auf "Nein"-Sagen, Beratung und Hilfe

Du hast das Recht darauf, "Nein" zu sagen!

Du darfst nicht berührt werden, wo du nicht berührt werden willst! Fremde Menschen dürfen dich nicht überreden, mit ihnen mitzugehen. Sag "Nein"! Hol dir Hilfe, wenn dich etwas bedrückt oder belastet. Erzähl es jemandem, dem du vertraust, damit diese Person dir helfen und dich davor schützen kann.

Es darf dich auch niemand, den du nicht gut kennst, über Dinge ausfragen, über die du nicht mit jedem reden willst. Auch hier kannst du laut "Nein" sagen und bei denen Hilfe suchen, die für dich wichtig sind und die dich schützen können.



METHODIK:

Recht auf Unterstützung

Material:

Parcours-Utensilien wie Reifen, Schnüre, Sessel, Hütchen, Augenbinden

Anleitung:

Es ist ein kleiner Parcours aufgebaut. Die Kinder stellen sich paarweise auf. Der/die Stationenbetreuerln ist beim Verteilen und Anbringen der Augenbinden behilflich. Der/die Stationenbetreuerln erklärt nun, dass jeweils ein Kind blind ist und den Parcours absolvieren soll, ohne Angst zu haben und ohne sich zu verletzen. Dazu ist es wichtig, dass das zweite Kind ihm/ihr beisteht und behilflich ist. Nacheinander absolviert jedes Paar den Parcours und kann danach auch noch die Rollen tauschen. Gegen Ende könne folgende Fragen gestellt werden: "Wie war es für dich, dass dir wer geholfen hat?" "Wie fühlt es sich an, jemandem zu helfen?", "Worauf musste man speziell achten?"

3. Schutz vor psychischer Gewalt

Du hast das Recht darauf, Unterstützung zu bekommen, wenn es dir nicht gut geht!

Niemand darf dich beschimpfen, beleidigen oder runtermachen, egal ob das Freunde, Bekannte oder Verwandte sind. Hol dir Unterstützung, wenn es dir nicht gut geht.

Wenn dich jemand beschimpft oder beleidigt, dich ganz schlimm ärgert oder vor anderen Leuten lächerlich macht, wenn dir jemand den Kontakt mit anderen verbietet und du dich alleingelassen fühlst oder wenn jemand, dem du vertraust, zu dir sagt, dass er dich nicht mag und mit dir so umgeht, dass du ganz bedrückt und belastet bist, hol ganz schnell Unterstützung bei einer Person deines Vertrauens, damit sie dir helfen und dich schützen kann.



METHODIK:

Assoziationskette zu Gewalt

Jedes Kind überlegt sich fünf Assoziationen zum Begriff Gewalt und schreibt diese jeweils auf ein Kärtchen. In einer ersten Runde tauschen sich die Sitznachbarinnen und -nachbarn darüber aus und vergleichen ihre Gedanken. In einer zweiten Runde werden alle Kärtchen gemeinsam auf einer (Pinn-)Wand nach Themen geclustert sowie die verschiedenen Kategorien, offene Fragen und unklare Begriffe besprochen.

Anlassgeschichte: RAYK

Rayk kommt neu in eine Klasse auf einer neuen Schule. Er ist deswegen sehr unsicher. Er hat schon zweimal die Schule gewechselt, weil ihn andere Kinder gehänselt haben. Meistens ging es dabei darum, dass er im Rollstuhl sitzt. Wie wird es wohl in der neuen Klasse sein? Rayks Mutter fährt ihn am Morgen des ersten Schultags zur neuen Schule... Wie reagieren die MitschülerInnen?

4. Schutz vor sexueller Gewalt

Du hast das Recht darauf, unangenehme Berührungen immer abzulehnen!

Niemand darf dich so berühren, dass es dir unangenehm ist. Deine Familie, deine Freunde oder andere Menschen dürfen das nicht. Sollte jemand versuchen dich unangenehm zu berühren, hast du das Recht "Nein" zu sagen. Erzähle auch einem Erwachsenen, mit dem du gerne sprichst, was dir passiert ist. Es darf dir auch niemand wehtun, dich schlagen, treten, kratzen, schubsen oder ähnliches. Auch hier ist es dein Recht "Nein" zu sagen und dich zu wehren. Suche dir Hilfe bei Erwachsenen, es ist ihre Aufgabe dir zu helfen und dich vor solchen Dingen zu beschützen. Es gibt Selbstverteidigungskurse, die dir zeigen wie du dich in diesen Situationen verhalten kannst.



METHODIK:

"Körper-ICH"

Material: 2 Bögen weißes Packpapier, Klebstoff, Schere, Zeitschriften und Zeitungen, Stifte

Anleitung: Die Packpapierbögen werden zusammengeklebt. Ein Kind legt sich entspannt auf das Papier, die übrigen Kinder ziehen mit Hilfe der Spielleitung die Körperumrisse nach. In diesen Papierkörper zeichnen die Kinder nun Mund, Augen, Ohren, Nase, Herz, Magen oder Bauch ein. Der aufgezeichnete Körper wird anschließend durch einen Strich der Länge nach in zwei gleich große Hälften geteilt. (Es kann auch für jedes Kind ein Papierkörper gezeichnet werden.) Die Spielleitung richtet sich mit folgender Aufgabe an die Kinder: "Vor dir liegt dein Körper, der in zwei Hälften geteilt ist. Die eine Seite steht für alles, was dir angenehm ist, die andere Seite dafür, was dir unangenehm ist. Überlege dir als erstes, was du gerne hast. Dann denke darüber nach, was du nicht gerne hast."

"Angenehmes"

Mund: Das bespreche ich gern / Worüber ich gerne spreche Augen: Das sehe ich gern / Was ich gerne beobachte Ohren: Das höre ich gerne / Ich mag es, wenn jemand sagt... Nase: Das rieche ich gerne / Was gut duftet Gehirn: Das wünsche ich mir Bauch: Das ist mein Lieblingsessen Herz: Gefühle, die ich mag / Ich fühle mich glücklich, wenn...

"Unangehmes"

Mund: Das bespreche ich nicht gerne / Worüber ich nicht sprechen will **Augen:** Das sehe ich nicht gerne / Das beobachte ich nicht so gerne **Ohren:** Das höre ich nicht so gerne / Ich mag nicht, wenn jemand sagt.... **Nase:** Das rieche ich nicht so gerne / Was schrecklich stinkt **Gehirn:** Das wünsche ich mir nicht / Darüber denke ich nicht gerne nach / Das ist ein Albtraum **Bauch**: Bei diesem Essen dreht es mir den Magen um **Herz**: Gefühle, die ich nicht mag / Ich fühle mich unglücklich, wenn ...

5. Recht auf Information, Wissen und freie Meinung

Du hast das Recht auf deine eigene Meinung!

Du hast ein Recht darauf, dass dir Dinge, die dich interessieren oder für dich wichtig sind erklärt werden. Du sollst die Antwort auch verstehen und noch einmal nachfragen können, wenn etwas unklar ist. Von deinen Eltern, anderen Erwachsenen und in der Schule lernst du viele Dinge und kannst dadurch auch bei verschiedenen Themen mitreden und mitbestimmen. Auch die Schule, in die du gehen möchtest und den Beruf, den du erlernen möchtest, darfst du dir selber aussuchen. Du darfst auch immer sagen, was du dir zu bestimmten Dingen denkst. Vor allem wenn es um wichtige Entscheidungen geht, die dich betreffen, hast du das Recht darauf, Informationen zu bekommen und deine Meinung zu sagen.



Literatur für Kinder und Eltern:

"Mein Körper gehört mir!" – Dagmar Geisler, Loewe Verlag

"Kim kann stark sein." Elisabeth Zöller und Dagmar Geisler, Loewe Verlag

"Herzsprung: Wenn Liebe missbraucht wird." Brigitte Blobel, Verlag Arena

"Im Chat war er noch so süß" – Anette Weber, Verlag an der Ruhr

"Wofür die Worte fehlen." – Carolin Philipps, Verlag Überreuter

METHODIK:

Material:

Kinderschutz-Memory

Anleitung:

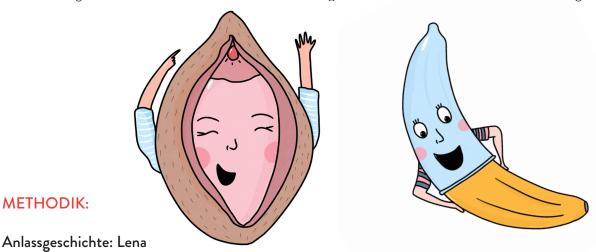
Alle Kinder sitzen am Boden im Kreis rund um das Kinderschutz-Memory. An der Wand hängt das Plakat, das Post-kartenset liegt ebenfalls am Boden. Es wird gemeinsam gespielt. Das erste Kind hebt eine Karte auf und zeigt sie her. Es wird überlegt, gegebenenfalls am Plakat und bei den Postkarten nachgesehen, was man hier sieht und um welches Recht auf Schutz es sich handeln könnte. Die Spielleitung benennt "Alle Kinder habt ein Recht auf…" und liest den kurzen Text auf der Postkartenrückseite vor. Dann wird diese Karte sichtbar auf den Boden gelegt. Nun kommt das nächste Kind an die Reihe und hebt wieder eine Karte auf. Wenn eine doppelte Karte aufgedeckt wird, werden die zwei Gleichen einfach übereinander gelegt. Nach und nach werden verschiedene Kinderschutzrechte thematisiert. Mögliche Zwischenfragen: "Ist das bei uns schon verwirklicht?, "Haben dieses Recht alle Kinder auf der Welt?", "In welcher Situation habt ihr schon mal "Nein" gesagt oder euch jemanden anvertraut?"

Wenn die Zeit um ist, werden gemeinsam noch die restlichen Karten aufgedeckt. Die Spielleitung sagt, dass das nur ein paar von allen Rechten sind und, dass alle Kinder dieses Recht auf Schutz haben.

6. Recht auf Aufklärung und Selbstbestimmung

Du hast das Recht zu sagen, was in der Liebe für dich in Ordnung ist und was nicht!

Du hast ein Recht darauf zu erfahren, wie dein Körper funktioniert und was die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen sind. Du solltest auch den Unterschied kennen, was für Kinder und was für Erwachsene "Sexualität" heißt. Es ist dein Recht zu erfahren, was Menschen machen, wenn sie sich lieben und woher die Babys kommen. Wenn du jemanden lieb hast ist es wichtig, dass du diesem Menschen sagst, was du gerne magst und was nicht. Du darfst zu keinen Dingen gedrängt werden, die du nicht machen möchtest. Wenn du dich dafür bereit fühlst, körperliche Sexualität auszuprobieren, informiere dich über Möglichkeiten der Verhütung, da du dabei Krankheiten bekommen oder schwanger werden könntest. Du darfst immer sagen, was in der Liebe für dich in Ordnung ist und was nicht.



Lena ist 11 Jahre alt und hat seit einigen Wochen einen Freund, den sie noch nie persönlich getroffen hat, mit dem sie aber oft über WhatsApp und Co. kommuniziert. Nun möchte er, dass Lena ihm Fotos von sich schickt, auf denen sie nur einen Bikini oder Unterwäsche trägt. Lena will das eigentlich nicht, hat aber auch Angst, ihn zu verlieren, wenn sie nicht tut, worum er sie bittet.

Hier kann ebenfalls die Methodik "Körper ICH" von Punkt 4 angewandt werden!

7. Schutz vor seelischer Vernachlässigung



Du hast das Recht darauf, dass jemand da ist, der mit dir spricht und dich tröstet!

Du hast das Recht darauf, dass immer jemand da ist, der sich um dich sorgt. Essen, Trinken, ein Dach über dem Kopf, Kleidung und Bildung gehören zu deinen Grundrechten. Darüber hinaus hast du das Recht, dass dir jemand seine Aufmerksamkeit schenkt, sich Zeit für dich nimmt und mit dir redet. Dazu gehört es auch, dass man dich so akzeptiert wie du bist, wie du denkst und wie du dich gerade fühlst. Du solltest immer jemanden haben, bei dem du dich wohlfühlst, bei dem du deine Gedanken und Gefühle ansprechen kannst, der dich in den Arm nimmt, wenn du traurig bist, mit dem du lachen, weinen und über alles reden kannst: jemanden, der mit dir gemeinsam Herausforderungen meistert, wenn es dich aus der Bahn wirft und der dir dabei hilft, die Welt besser verstehen zu können. Du hast das Recht auf Wertschätzung, Liebe, Zuwendung, Orientierung und Anerkennung.

METHODIK:

Traumreise-Geschichte - Die Spielleitung liest vor:

Lege/Setze dich entspannt hin und schließe deine Augen. Atme langsam und gleichmäßig ein und aus. Du fühlst dich leicht, wie auf einem fliegenden Teppich und deine Gedanken fliegen einfach davon. Du schwebst langsam an der Sonne vorbei…ihre Strahlen sind schön warm. Der Wind bläst sanft über deine Haut. Immer weiter geht die behagliche Reise.

Dein Teppich trägt dich sicher zwischen hohen Baumkronen hindurch. Ganz behutsam landest du. Gehe langsam dem Weg nach, bis du an ein großes Tor kommst. Es öffnet sich von ganz allein. Gleich darauf wirst du von einer freundlichen Gestalt empfangen: "Hallo, wie schön, dass du da bist. Bei mir sind alle Kinder willkom¬men, denn du bist hier im Land des Kinderschutzes. Der Begriff "Recht auf Schutz" hat etwas mit Gerechtigkeit zu tun und genau darum geht es in diesem Land: um den Schutz für alle Kinder. Hast du Lust, dann schau dich doch ein wenig um!" Stellt euch vor: Was gibt es hier im Land des Kinderschutzes zu sehen oder zu hören? Ob es hier noch andere Kinder gibt – und wie leben sie? Schau dir alles genau an!

Nach einer Weile ist es Zeit, das Land des Kinderschutzes wieder zu verlassen. "Vielleicht besuchst du mich ja bald mal wieder", sagt die freundliche Gestalt, "du kannst kommen, wann immer du willst. Außerdem kannst du dir natürlich von hier mitnehmen, um etwas mehr Kinderschutz mit nach drüben zu nehmen." Er gibt dir einen Koffer in die Hand, wo sich gut 5 Sachen darin ausgehen. Überlege gut und entscheide weise, was du alles mitnehmen möchtest. Was können wir gut brauchen, außerhalb vom Kinderschutzland? Hast du alles eingepackt?

Du wanderst durch das Tor hindurch und machst es dir wieder auf dem fliegenden Teppich bequem. Der Wind hebt dich hoch und du schwebst gemütlich hinauf in den Himmel. Zurück nach Hause. Jetzt öffnest du langsam die Augen – die Fantasiereise ist zu Ende!

Zum Schluss besprechen die Kinder was sie von ihrer Fantasiereise mitgebracht haben.

8. Recht auf Familie und Geborgenheit

Du hast das Recht darauf, dass du bei (d)einer Familie wohnen kannst, die dich lieb hat!

Du hast das Recht zu wissen, wo du herkommst und das Recht bei deiner Familie aufwachsen zu dürfen. Deine Eltern sind die ersten, die für dich da sein und dich schützen sollten, sobald du auf der Welt bist. Leider gibt es Eltern, die das nicht können. Dann hast du das Recht darauf, bei Menschen zu sein, die dich mögen und dir Geborgenheit schenken. Geborgenheit ist das Gefühl, dass jetzt im Augenblick nichts Schlimmes passieren kann, dass du dich sicher und beschützt fühlst und Wissen, Halt und Unterstützung bekommst, wenn du es brauchst. Unabhängig davon, wie du denkst oder wie du fühlst. Du bist einmalig und einzigartig und du hast das Recht, dich in deinem eigenen Tempo zu entwickeln und zu entfalten.

METHODIK:

Anlassgeschichte: Anja

Anja ist abgehauen und in ihr Baumhaus gezogen. Zu Hause hat sie es nicht mehr ausgehalten. Anjas Vater ist sehr streng und möchte alles wissen, was sie macht. Sie darf fast nie etwas mit Freunden oder Freundinnen machen. Außerdem hat sie neulich ihren Papa dabei erwischt, wie er ihr Tagebuch gelesen hat. Jetzt überlegt sie, wen sie um Hilfe bitten könnte.

Hier kann ebenfalls die Methodik "Körper ICH" von Punkt 4 angewandt werden!

9. Schutz vor körperlicher Vernachlässigung

Du hast das Recht darauf, dass jemand gut auf dich aufpasst!

Du hast das Recht darauf, ausreichend mit Essen und Trinken versorgt zu werden und angemessene, saubere Kleidung tragen zu dürfen. Damit ist gemeint, dass du nicht Hunger oder Durst leiden musst und zum Beispiel nicht in schmutziger Kleidung zur Schule gehst oder im Winter so gekleidet bist, dass dir nicht kalt ist. Wenn du krank bist, hast du das Recht zu einem Arzt zu gehen, um untersucht zu werden. Wenn der Arzt entscheidet, dass du Medizin brauchst, um wieder gesund zu werden, sollst du diese bekommen. Du hast das Recht darauf, in einer sauberen Wohnung oder einem Haus zu leben, wo du die Möglichkeit hast dich zu waschen, deine Zähne zu putzen, zu duschen und deine Haare zu pflegen. Darüber hinaus hast du auch das Recht, dass jemand da ist, der dich beaufsichtigt, damit du zum Beispiel spätabends nicht alleine draußen unterwegs bist und der dafür sorgt, dass du die Schule besuchst.



METHODIK:

Was braucht der Bär?

Alle Kinder sitzen mit der Pädagogln in einem Kreis am Boden. In die Mitte legt die Pädagogln einen Stoffbären. Nun werden die Kinder aufgefordert darüber nachzudenken, was denn der Bär braucht, um glücklich groß werden zu können. Die Kinder können sich reihum äußern, dabei schreibt die Pädagogin/der Pädagoge jede Idee auf jeweils einem Kärtchen mit (besser noch, sie zeichnet ein Symbol dafür auf). Zusätzlich kann die Frage gestellt werden, was dem Bär denn keinesfalls passieren sollte. Wenn keine Wortmeldungen mehr kommen, weist die Pädagogln darauf hin, dass es sich hierbei um lauter Kinderschutzrechte handelt, die für alle Kinder auf der ganzen Welt gelten. Leider erfahren aber nicht alle Kinder diese Rechte. Nun kann man die Kinder wieder darüber nachdenken lassen, welche Situationen ihnen einfallen, in denen Rechte von Kindern nicht eingehalten werden.

Anlassgeschichte: Klara

Klara kommt oft mit schmutziger Kleidung und ohne Jause in die Schule. Es ist ihr sehr peinlich, wenn ihre Freundinnen und Freunde oder ihr/e LehrerIn sie darauf ansprechen. Ihre Mama möchte Klara nicht mit ihren Sorgen belasten, da diese selbst genug Probleme hat, oft traurig ist und daher morgens nicht aus dem Bett kommt. Wer könnte Klara und ihrer Mama helfen?

Hier kann ebenfalls die Methodik "Körper ICH" von Punkt 4 angewandt werden!

10. Recht auf fürsorglichen Umgang und ein sicheres Zuhause

Du hast das Recht darauf, dass immer jemand für dich da ist, der dich unterstützt!

Du hast das Recht darauf, dass immer jemand da ist, der für dich sorgt und der dir Sicherheit und Schutz gibt. Ein sicheres Zuhause zu haben, in dem es dir gut geht, ist die Grundlage dafür. Dein Zuhause soll ein Ort sein, an dem du dich wohl fühlst, du sollst ausreichend zu essen haben, Wärme, Kleidung, einen Rückzugsort und die Sicherheit, dass es dir dort gut geht. Auch eine gewaltfreie Erziehung gehört dazu, ebenso wie die Möglichkeit zur Schule zu gehen und Freunde zu haben. Das alles sollten deine Eltern dir ermöglichen, und wenn sie es nicht können, muss die Gemeinschaft aller Erwachsenen sich darum kümmern. Du solltest immer jemanden haben, dem du vertrauen kannst und mit dem du auch bei Problemen reden kannst. Das können Eltern, Tanten, LehrerInnen, NachbarInnen, FreundInnen oder andere Erwachsene sein. Du hast ein Recht darauf, bei Problemen Hilfe zu bekommen!

Du hast das Recht darauf, zu Hause ohne Angst aufzuwachsen. Es ist die Aufgabe von Erwachsenen, dich zu schüt-

zen und dir zu helfen.

METHODIK:

Eisscholle

Material: Mehrere Bogen Packpapier oder Zeitungspapier

Anleitung: Alle Kinder sind Pinguine und stehen auf einer Eisscholle (Packpapier). Der/die SpielleiterIn erzählt, dass die Scholle in wärmere Gewässer kommt und zu schmelzen beginnt, d.h. die Eisscholle wird kleiner, die Spielleitung verkleinert die Scholle, indem sie einen Streifen vom Papier abreißt. Je wärmer das Gewässer wird, desto kleiner wird die Scholle. Die Pinguine müssen enger zusammenrücken, sie müssen sich halten und helfen, damit noch alle auf der Eisscholle Platz haben. Sobald ein Pinguin von der Scholle tritt, ist das Spiel beendet.

Hier kann ebenfalls die Methodik "Anlassgeschichte Anja" von Punkt 8 angewandt werden!

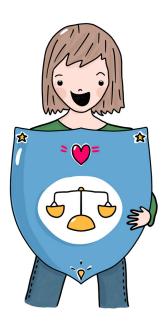


11. Schutz vor Armut und Ausgrenzung

Du hast das Recht darauf, von allen gleich behandelt zu werden!

Du hast das Recht, in Lebensverhältnissen aufzuwachsen, in denen du dich gut entwickeln kannst. Dazu gehören gesundes Essen, passende Kleidung und ein Zuhause, in dem du dich wohl fühlst. Du sollst außerdem an schulischen Aktivitäten teilnehmen, Freundlnnen treffen und deinen Hobbys nachgehen können.

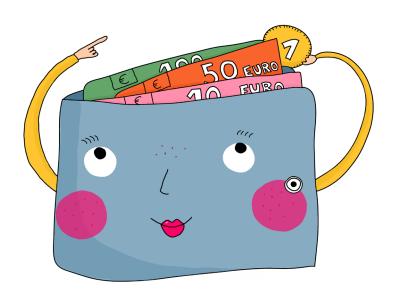
In erster Linie sind deine Eltern dafür verantwortlich, dir diese Lebensbedingungen zu ermöglichen. Sind sie finanziell nicht dazu in der Lage, muss der Staat Österreich Maßnahmen setzen, um dich vor Armut und Ausgrenzung zu schützen. Auch deine körperliche Gesundheit darf nicht vom Einkommen deiner Eltern abhängen. Jedes Kind hat das Recht auf eine kostenlose Behandlung von Krankheiten und Gesundheitsvorsorge.



METHODIK:

Anlassgeschichte: Luna

Luna freut sich auf die Sommerferien. Allerdings haben ihre Eltern nicht so viel Geld, weswegen Luna heuer wahrscheinlich nicht wegfahren wird. Lunas beste Freundinnen fahren beide auf ein Zeltlager und wollen Luna gerne dabei haben. Sie haben sogar Lunas Vater, bei dem sie lebt, gefragt, aber er kann den Teilnahmebeitrag nicht bezahlen. Luna und ihre besten Freundinnen überlegen, was sie tun können.



12. Recht auf Bildung und gleiche Chancen

Du hast das Recht auf Bildung und gleiche Chancen!

Du bist wertvoll und richtig, so wie du bist und hast dieselben Rechte wie alle Kinder dieser Welt! Egal ob du ein Mädchen oder ein Junge bist oder sein möchtest, egalwie alt du bist, aus welchem Land du kommst und welche Sprache du sprichst, welche Hautfarbe du hast oder welcher Religion du angehörst, ob du reich oder arm bist oder eine Behinderung hast – niemand darf dich diskriminieren, benachteiligen oder ausschließen. Du hast das Recht, dich bestmöglich zu entwickeln und so viel wie möglich zu lernen! Das betrifft nicht nur die Schule, sondern auch deine spätere Berufsausbildung und deine Freizeit. Egal wie viel deine Eltern verdienen, du sollst die gleichen Chancen wie alle anderen haben, dich zu bilden, deine Talente und Fähigkeiten zu fördern und deine Persönlichkeit zu entfalten. Dabei sollen deine eigenen körperlichen und geistigen Begabungen geweckt und gefördert werden.

Neben schulischer Bildung hast du auch ein Recht auf Ruhe und Freizeit, Spiel und altersgemäße aktive Erholung. Dir soll eine Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben ermöglicht werden. Du sollst darauf vorbereitet werden, in Frieden zu leben, andere Menschen und Kulturen zu respektieren und die natürliche Umwelt zu achten und zu schützen.

METHODIK:

Quiz

Material: Quiz-Fragen

Anleitung: Hier geht es darum, dass die Kinder ein Quiz beantworten. Es gibt 2 Varianten, wie es gespielt werden kann: Entweder bekommen alle Kinder einen Zettel mit den Fragen sowie einen Bleistift und versuchen die Fragen jeder für sich oder zu zweit zu beantworten. Oder aber: Jede Frage ist auf einem A4 Papier ausgedruckt (mit der Lösung auf der Rückseite) und am Boden aufgelegt oder wenn möglich an der Wand aufgehängt. So kann auch die ganze Gruppe gemeinsam Frage für Frage diskutieren und beantworten. Mögliche Fragen: Waren die Fragen schwer – was wusstet ihr....

Anbei Beispielfragen für das Quiz:

Für wen gelten die Kinderrechte?

A: Für alle Kinder auf der Welt bis 18 Jahre

2. Ab welchem Alter ist man kein Kind mehr?

A: Ab 18 Jahren

3. Wem gehört ein Kind?

A: Niemandem, außer sich selbst.

4. Dürfen Kinder geschlagen werden?

A: Nein, niemals!

5. Wer darf die Post von Kindern öffnen?

A: Nur das Kind selbst!

6. Was ist jedes Jahr am 20. November?

A: Kinderrechtetag

7. Was bedeutet das "Recht auf Meinungsfreiheit"?

A: Ein Kind darf sagen, was es denkt, sofern das andere Menschen nicht verletzt.

8. Haben alle Kinder die gleichen Rechte?

A: Ja, alle Kinder haben die gleichen Rechte, egal woher sie kommen, wie sie aussehen, ob Mädchen oder Bub.

9. Können sich Kinder und Jugendliche selbst für ihre Rechte einsetzen?

A: Ja, das können sie, denn sie haben ein Recht auf freie Meinungsäußerung.





Hiermit bestätigen die Kinderfreunde, dass

(Name)

die Ausbildung zum
Kinderschutz - Profi
erfolgreich
absolviert hat.



herzliche gratulation

Ort, Datum

Unterschrift